



MAK

Presseinformation

ERDE UND FEUER

Asiatische Keramik aus der Sammlung Slunecko

Pressekonferenz	Dienstag, 24. April 2018, 10:30 Uhr
Eröffnung	Dienstag, 24. April 2018, 19:00 Uhr
Ausstellungsort	MAK DESIGN LABOR MAK, Stubenring 5, 1010 Wien
Ausstellungsdauer	25. April – 10. Juni 2018
Öffnungszeiten	Di 10:00–22:00 Uhr, Mi–So 10:00–18:00 Uhr

Mit in Europa bisher wenig bekannten Keramiken aus dem südost- und ostasiatischen Raum eröffnet die MAK-Ausstellung *ERDE UND FEUER. Asiatische Keramik aus der Sammlung Slunecko* einen eindrucksvollen Einblick in die jahrhundertealte Tradition der Keramikunst. Nach Ländern geordnet und chronologisch aufgebaut, präsentiert die Schau im MAK DESIGN LABOR eine Auswahl von rund 120 Objekten, die der Sammler auf zahlreichen Reisen entdeckte. Die Exponate aus Vietnam, Thailand, Kambodscha, Korea und Japan zeigen die Spezifika der einzelnen Regionen auf und vermitteln Sluneckos Leidenschaft für schöne Glasuren, die Strukturen des Materials und die Hand des Töpfers.

In seiner Sammlungstätigkeit setzt Heinz Slunecko Schwerpunkte auf jene Länder, die zwar unter starkem Einfluss Chinas standen, aber immer wieder ihre eigene Formsprache suchten und auch fanden. An Keramiken sind kulturelle und technische Entwicklungen wie kaum einem anderen Material ablesbar, und gerade diese Aspekte prägen die Objektauswahl der MAK-Ausstellung *ERDE UND FEUER*. „In jeder Sammlung spielt die persönliche Beziehung zum Material eine wichtige Rolle – ich möchte den Ton, das Feuer, die Individualität spüren“, so der Sammler, dessen Kollektion seit über zehn Jahren Ausstellungen des MAK bereichert.

Vietnam

Ab dem 3. Jahrhundert v. Chr. war Vietnam, bedingt durch die Vereinigung Chinas unter Kaiser Qin Shihuangdi und dessen Expansionsbestrebungen, politischem und kulturellem Einfluss vor allem aus Südchina ausgesetzt. Grabbeigaben lassen darauf schließen, dass chinesische Techniken, Religionen und Kulte übernommen, aber auch künstlerisch eigenständige Ausdrucksformen gesucht wurden. Die typisch vietnamesische Henkeltasse geht auf diese frühe Zeit zurück. Ab dem 7. Jahrhundert n. Chr. intensivieren sich die Handelsbeziehungen zwischen ost- und südostasiatischen sowie zentral- und westasiatischen Ländern, wodurch die Keramikproduktion von

Gebrauchswaren zu einem wichtigen Handelsfaktor avancierte. Formenvielfalt und variantenreicher Dekor charakterisieren die Keramiken dieser Zeit.

Die japanische Oberschicht brachte vietnamesischen Keramiken hohe Wertschätzung entgegen. In der Teezeremonie wurden Schalen aus der nordvietnamesischen Lý-Dynastie (1009–1225) verwendet, deren helle Glasuren und Dekors mit Lotusblättern ganz im Zeichen des Buddhismus standen. In Kunst und Kultur orientierten sich die Herrscher Vietnams an China, was sich in der Keramik sowohl im Stil wie auch in der Technik widerspiegelte.

Thailand und Kambodscha

Fußend auf der Hochkultur des Khmer-Reiches mit seiner Hauptstadt Angkor, errichtete das Volk der Thai ab der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts einen eigenen Staat. Das Zentrum der Keramikproduktion verlagerte sich in die Region um Sukhothai und Si Satchanalai. Hier wurden ein eher graues Steinzeug mit floraler Eisenoxid-Bemalung sowie gehobene Gebrauchsware mit grüner Seladonglasur produziert. Diese Keramiken der siamesischen Halbinsel zeichnen sich durch einen besonders fantasievollen Formenreichtum aus.

Korea

Anders als in Japan entwickelte sich in Korea eine eigenständige Keramik, deren Formen und Glasuren asienweit hochgeschätzt wurden. Bis zum 13. Jahrhundert ist vor allem Steinzeug mit Seladonglasur zu erwähnen. Formen, die Metallarbeiten entlehnt zu sein scheinen, werden in unterschiedlichsten Techniken dekoriert und olivgrün glasiert. Vor allem die Intarsientechnik (Sanggam), bei der in den Scherben das Dekor eingeschnitten und dann mit hellem oder dunklem Ton aufgefüllt wird, ist nur aus Korea bekannt. Großen Einfluss auf die Entwicklung der japanischen Keramik hatte die sogenannte Buncheong-Keramik, die bis in das 16. Jahrhundert dominierte.

Japan

Neben einer kleineren Auswahl an historischen Keramiken, die ihren Platz in der Teezeremonie hatten, konzentrieren sich die in der MAK-Ausstellung *ERDE UND FEUER* gezeigten Stücke großteils auf Keramikerfamilien, zu denen der Sammler Heinz Slunecko über Jahre hinweg freundschaftliche Beziehungen aufbaute. Besonders zu erwähnen sind Keramiker aus der Provinz Yamaguchi in West-Honshū, in deren Arbeiten der koreanische Einfluss immer noch erkennbar ist.

Bizen-Keramiken, die wegen ihrer tiefroten Erde, eigenwilligen Formgebung sowie unregelmäßigen Oberflächengestaltung über die Grenzen Japans hinweg Berühmtheit erlangten, haben seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts einen kreativen Aufschwung

erlebt. Mit mehreren Objekten ist der als „lebender Nationalschatz“ bezeichnete Töpfer und Kunsthandwerker Yū Fujiwara (1932–2001) in der MAK-Ausstellung vertreten. Auf einer langen Familientradition aufbauend, erlangten seine Arbeiten große Bedeutung für die Weiterentwicklung der Bizen-Keramiken.

Gegen die starke Dominanz chinesischer Keramik im europäischen Raum bietet die MAK-Ausstellung *ERDE UND FEUER. Asiatische Keramik aus der Sammlung Sluneco* mit der Konzentration auf Vietnam, Thailand, Kambodscha, Korea und Japan eine Korrektur des europäischen Bildes ost- und südostasiatischer Keramik und eröffnet einen neuen Blick auf die schlichten Objekte aus Erde und Feuer.

Objektauswahl und Ausstellungstexte: Heinz Sluneco

Pressefotos stehen unter [MAK.at/presse](https://www.mak.at/presse) zum Download bereit.

Pressedaten

ERDE UND FEUER
Asiatische Keramik aus der Sammlung Slunecko

Pressekonferenz	Dienstag, 24. April 2018, 10:30 Uhr
Eröffnung	Dienstag, 24. April 2018, 19:00 Uhr
Ausstellungsort	MAK DESIGN LABOR MAK, Stubenring 5, 1010 Wien
Ausstellungsdauer	25. April – 10. Juni 2018
Öffnungszeiten	Di 10:00–22:00 Uhr, Mi–So 10:00–18:00 Uhr
Gastkurator	Heinz Slunecko
Kurator	Johannes Wieninger, Kustode MAK-Sammlung Asien
Kuratorenführung	Donnerstag, 3. Mai 2018, 17:00 Uhr
MAK-Eintritt	€ 12 / ermäßigt € 9 / Familienkarte € 15 Jeden Dienstag 18:00–22:00 Uhr: Eintritt € 5 Eintritt frei für Kinder und Jugendliche unter 19
MAK-Presse und Öffentlichkeitsarbeit	Judith Anna Schwarz-Jungmann (Leitung) Sandra Hell-Ghignone Lara Steinhäuser Veronika Träger T +43 1 711 36-233, -212, -229 presse@MAK.at www.MAK.at

Wien, 24. April 2018